

Die Grosse Bäckereiattacke

Libretto in deutscher Sprache für eine Opera Buffa in 2 Akten

Von Yohanan Kaldi

Nach „Der Bäckereiüberfall“ und „Der zweite Bäckereiüberfall“,
Kurzgeschichten von Haruki Murakami

Übersetzt von Reinhard Palm

Personen

Miya, eine junge Frau

Kuni, ihr Mann

Chiko, ein Freund Kunis aus alten Zeiten

Der alte Bäcker

Verschrunpelte Vettel

Nachtschichtleiter bei McDonald's

Das Mädchen an der Kasse bei McDonald's

Der Bursche in der Küche bei McDonald's

Zwei schlafende Kunden bei McDonald's (stumme Rollen)

Chor: Zwölf Weise aus dem Morgenland

Ort und Zeit der Handlung

Tokyo, heute nacht

© Yohanan Kaldi, Tel Aviv 2007

AKT 1

Vorspiel

Das Orchester spielt eine schauerliche Einleitung. Vorhang während der Musik. Bühnenbild: ein Schlafzimmer bei Nacht, durchflackert von psychedelischen Lichteffekten. Ein Vulkan stösst durch den Boden. Miya und Kuni schlafen in ihrem Ehebett.

Miya, Kuni:

(winden sich und stöhnen im Schlaf)

Ein Biss... Ein kleiner... klitze... kleiner... feiner... Biss...

Bitte... Ein einziger...ein Bissen... ich flehe dich an... Ein winziges Bisschen...

Als die Einleitung endet, sinkt der Vulkan in den Boden zurück, die Lichteffekte hören auf. Dunkel. Eine Nachttischlampe wird angeknipst. Miya und Kuni sitzen hellwach auf dem Bett.

Szene 1: Hunger – ein Traum

Kuni:

Ich hab' geträumt.

Miya:

Nein!

Ich hab' geträumt.

Miya, Kuni:

Von Hunger träumte ich.

Du auch?

Ich auch.

Von horrendem Hunger,

Unstillbar, unersättlich, un... un...

Verschlänge ich die ganze Jahresernte

Reis der Erde,

Stopft' ich mich voll mit Indiens Kühen,

Die den Müll durchwühlen,

Fräss' ich den Globus auf

Samt Sonne und Himmel,

Mein Hunger würde nicht vergeh'n,

Nur wachsen, schwellen, grösser werden –

Ein sagenhafter Hunger: wie

Charlie Chaplin gekochten Schuh zum Imbiss nimmt.

Miya:

Verhüt's der Himmel! 's war nur ein Traum, oder?

Kuni:

Sag' nicht Hunger, hör' nicht Hunger, träum' nicht Hunger!

Miya:

Klopf-auf-Holz!

Gut' Nacht, mein Herzensstolz!

Kuni:

Träum' süß, küß' mich, küß'!

(Sie küssen sich, rollen sich ein; die Nachttischlampe wird ausgeknipst. Dunkel.)

Szene 2 – Hunger, wissenschaftlich

(Gleicher Ort. Die Zwölf Weisen aus dem Morgenland in Ultraviolett treten aus der Wand hervor.)

Die Zwölf Weisen:

Hunger ist so eine Art Erfahrung.

Der Wunsch zu essen.

Kann zu Begierde werden.

Tritt ein, wenn der Blutzuckerspiegel

In der Leber zu tief sinkt

Und so das Gefühl von Hunger

Im Hypothalamus entsteht.

Nota Bene: „Hunger“ als Begriff ist

Nicht nur metabolisch,

Auch metaphysisch,

Allegorisch,

Symbolisch und so fort und so fort und so fort.

(Sie treten in die Wand zurück.)

Szene 3: Hunger – au naturel

(Gleicher Ort. Eine Uhr schlägt zwei. Die Nachttischlampe wird angeknipst. Miya und Kuni sitzen wieder hellwach auf dem Bett.)

Miya, Kuni:

Ich bin hungrig.

So hungrig.

Wie in meinem Leben nie zuvor.

Wusste nicht, dass ich das kann: so hungrig sein.

Der Hunger nagt an mir,

Presst mir die Gedärme aus,

Mit der Kraft eines Zyklons,

Wirbelt mich herum und herum

Im bodenlosen Abgrund der ekelhaften Höhenangst.

Was kann ich tun bei solcher Hungersnot?

Weiterschlafen?

(Das Licht wird ausgeknipst. Dann angeknipst.)

Man kann von mir nicht verlangen,
Unter solchen Umständen zu schlafen.
Ich bin sehr, sehr, sehr, sehr hungrig!

Was kann ich sonst noch tun bei solcher Hungersnot?
Liebe machen?

(Das Licht wird ausgeknipst. Dann angeknipst.)

Man kann von mir nicht verlangen,
Unter solchen Umständen Liebe zu machen.
Ich bin sehr, sehr, sehr, sehr hungrig!

*(Der Boden des Schlafzimmers verwandelt sich zur durchsichtigen Oberfläche des Ozeans;
mit dem gähnenden Schlund eines Vulkans 30 Zentimeter unterhalb seiner Oberfläche. Das
Ehebett verwandelt sich in ein gelbes Gummischlauchboot.)*

Kuni:

Dieser Schmerz, diese Folter, diese Todesqual des Hungers,
Ein tobender Teufelskreis
Von Vulkanen rings und unterhalb
Des Meeresspiegels,
Kurz vor der Eruption, Explosion, Enstation.
Und ich? Schau mich an! Ich – in diesem schäbigen Schlauchboot
Schauke auf der kristallen sanften Oberfläche
Über dem offenen Schlund des Vulkans.
(Hysterie) Der Vulkan ist hungrig!
Hilfe!

Miya:

(mütterlich) Was ist mit dir, Liebling?
Du warst der Ohnmacht nah'.

Kuni:

(erholt sich. Bemerkt, dass Wasser, Vulkan und Schlauchboot verschwunden sind.)
Sind wir immer noch hungrig?

Miya:

Ich denke schon!

Kuni:

Weisst du was?

Miya:

Nein. Ja?

Kuni:

Nein. Zu einfach.

Miya:

Ja?

(Kuni, zeigt sehr schüchtern ins Off. Kurzes Innehalten.)

Miya, Kuni:
DIE KÜCHE!

Zwölf Weise:
(treten aus der Wand hervor) Heureka! (treten in die Wand zurück.)

Miya:
(beiläufig) Seh'n wir mal in der Küche nach. Ja? Was meinst du?

(Das Schlafzimmer löst sich in eine IKEA-Küche auf mit einem sehr grossen Kühlschrank.)

Szene 4: In der Küche

(Miya durchsucht den Kühlschrank. Nicht ein Krümel. Kuni durchstöbert den Kühlschrank. Nicht ein Krümel. Sie nehmen tüchtige Schlucke vom Wasserhahn, kehren zum Kühlschrank zurück und durchsuchen ihn gemeinsam. Nicht ein Krümel. Sie nehmen tüchtige Schlucke vom Wasserhahn.)

Die Zwölf Weisen:
(von den Küchenregalen)
Zu viel Wasser auf leeren Bauch
Führt zu unvorhersehbaren Klangeffekten.
(Miya und Kuni rülpsen wiederholt)
Sehen Sie? *(sie verschwinden)*

(Miya und Kuni durchsuchen den Speiseschrank, die Schubladen, die Regale, den Herd, die Mikrowelle, die Waschmaschine, sie wühlen unter dem Tisch, unter dem Kühlschrank unter der Spüle – nicht ein Krümel. Von Zeit zu Zeit kehren sie zum Wasserhahn zurück, nehmen tüchtige Schlucke und rülpsen. Schliesslich fallen sie erschöpft auf die Küchenstühle.)

Kuni:
Ich muss dir was beichten.

Miya:
Letzte Nacht das letzte Keks, das warst du. Ich weiss.

Kuni:
Nicht das. Der Hunger.

Miya:
Du brauchst dich nicht schuldig zu fühlen.
Das ist doch menschlich. Allzu.

Kuni:
Oh, nein, ich bin

Der Schuldige, ich war's, ich bin schuld
An diesem Hunger in der Nacht, so einen...

Miya:

Ja? So einen?

Kuni:

Ich gebe zu, ich habe so einen Hunger
Zuvor schon einmal durchlitten.

Miya:

WAS?

Kuni:

Vor Jahren,
Als ich jung war,
Überschäumend vor joie de vivre
Und faul wie ein Flusspferd
In philosophisch tiefster Selbstvergessenheit,
Da erlebte ich Den Grossen Hunger.

Miya:

Du hieltest dies finstere
Geheimnis verborgen vor mir?
Vor mir – deinem angetrauten Weib, deiner Frau?
Wie konntest du?

Kuni:

Chiko.

Miya:

Chiko?

Kuni:

Chiko, mein bester Freund damals, und ich,
Wir haben abgeschworen
Dem unterdrückerischen Japanischen Lebensstil:
Fleiss, Plackerei, Fortschritt.
Wir haben der Arbeit abgeschworen
Und feierlich gelobt:
„Enthaltung von jeglicher
Pflicht, Strapaze, Stress –
So wahr uns Gott helfe!“
Und lebten fortan glücklich
In wundersam
Behaglichem Müsiggang.

Miya:

Du? Mein Mann? Der *Workaholic*-Anwalt?
Einst ein fauler Sack? Ach, komm!

Kuni:

Doch eine düstere Wolke schob sich vor
Die Sonne unseres masslos malerischen Müsiggangs.

Miya:

Ja?

Kuni:

Ein gravierender Mangel an Geld.
Der führte zu Fehlen an Futter,
Gekrönt von chronischem Hunger.
Und grässlichem Stress.

Miya:

Armer Liebling!

Kuni:

Unsere Gehirne welkten dahin, zerfielen zu Staub,
Die Phantasielosigkeit war an der Macht
Und wir verloren. Wir wussten nicht, was tun,
Doch mussten wir was tun, um den Hunger zu besiegen,
Irgendwas, egal was!

(Chiko tritt auf)

Chiko:

Ausser arbeiten!

Miya:

Kuni! Wer ist dieser Rowdy?
Was treibt der in meiner Küche?

Kuni:

Es dämmerte uns langsam, dass
Wir unbedingt, unbedingt... *(das richtige Wort entfällt ihm)* unbedingt... was *(kurzes
Innehalten)*

Kuni, Chiko:

Essen müssen!

Chiko:

„Improvisieren, attackieren, eliminieren!“ –
So klingt Clint Eastwood's Rat
In unserer misslichen Lage.

(Chiko zieht zwei Küchenmesser hervor, reicht eines Kuni.)

Kuni:

Eliminieren wir den Mangel an Phantasie

In einer improvisierten Bäckerei-Attacke.

(Die Zwölf Weisen schieben eine Bäckerei auf die Bühne.)

Miya:

He, was soll das?

Ihr ruiniert meine brandneue Küche!

Die Zwölf Weisen:

Verzeihung, Madame, göttlicher Eingriff.

Oder Hollywooddelig: Rückblende.

(Sie tragen Miya auf ihrem Stuhl in die Gasse. Komplizenhaft)

Bitte um Nachsicht, Sie können die Show

Vom Inspizientenpult aus verfolgen,

Wo

Nur wenige Erwählte wie Eure Wenigkeit... nun,

Verbindlichsten Dank für die Mithilfe.

(sie verschwinden)